

E3: Insbesondere Einwegartikel aus Metall haben eine schlechte CO₂-Bilanz und ein Ersatz durch Mehrwegprodukte geprüft werden.

Hintergrund

Die Gewinnung von Metallen aus Erzen ist extrem energieintensiv und führt zu einem immensen CO₂-Fußabdruck (8,25). Die Nutzung von Einweginstrumenten aus Metall (Laryngoskope, Scheren, Nadelhalter, Pinzetten etc.) sind laut der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene zudem besonders bedenklich, da irrtümliches Einbringen von Einwegprodukten in den Sterilisationsprozess zu einer erheblichen Korrosionsgefährdung der übrigen Instrumente führen kann. Zudem würden zahlreiche Einwegprodukte unter zweifelhaftesten ethischen Bedingungen in Entwicklungsländern hergestellt (26). Einweginstrumente aus Metall sollten daher wo immer möglich durch Mehrweginstrumente ersetzt werden. Wo dies nicht möglich erscheint, ist zumindest ein effektives Recycling sinnvoll (25-27).

Ist-Analyse

Ansprechpersonen: Einkauf, Anästhesiepflege, OP-Team, Sterilisationsabteilung, Hygiene

- Welche Einwegmaterialien aus Metall werden verwendet und in welcher Stückzahl?
- Kapazitäten und Energie-Effizienz der Sterilisationsabteilung eruieren.
- Welche Mehrwegoptionen gibt es?

Umsetzung

- Angebote verschiedener Firmen zu Mehrweginstrumenten / Laryngoskopen etc. einholen.
- Produkte testen.
- Finanzielle Berechnungen.
- Sterilisationsabteilung: Gut gewartete, isolierte Geräte, Verwendung regenerierbarer Energien, voll beladene Autoklaven und die Verwertung von Abwasser und Restwärme etc. können die Effizienz steigern.
- Bis zur Einführung sterilisierbarer Instrumente sollten Recycling Optionen für das Altmetall genutzt werden.